

Halle und Umgegend.

Salz, 29. September.

Ihr Stadtverordnetenwahl.

Gestern Abend ist der erste wichtiger Schritt zur Vorbereitung für die Stadtverordnetenwahl in der hiesigen Stadt getan worden. Die Vertreter der kommunalen Vereine hatten im Hotel 'Stadt Berlin' eine Vorbesprechung, die internen Charakter trug. Es waren erschienen Herr von dem Bürgerverein für städtische Interessen, der erste, zweite, dritte, vierte, fünfte kommunale Wahlbezirkverein, aus den kommunalen Vereinen Halle-Ditt und Halle-Nord und aus den Haus- und Grundbesitzvereinen Halle und Halle-Nord. Man beschloß, eine Wahlkommission zu bilden, in die jeder der genannten zehn Vereine drei Mitglieder entsendet. Die Kommission soll sich in einer Verammlung am nächsten Mittwoch in 'Stadt Berlin' konstituieren. Infolgedessen entspricht das Vorhaben der Vertreter der kommunalen Vereine den Gesinnungen der Wähler in den Wahlbezirk. Die Verammlung sollte aber getrennt nach einem Wahlzettel, dessen Zustandekommen die Wahlkommission mit Freude begrüßen kann. Die Herren kamen überein, die Vertreter der verschiedenen Vereinigungen und Gesellschaften für die Wahlkommission mit einzuladen, die bereits ihre Interessen für die Stadtverordnetenwahl durch Einberufung von Sitzungen innerhalb ihrer Kreise betreiben haben. So sollen die Beamtenhaft, die Handwerker (Handwerker-Ververein) und die Arbeiter (Arbeiterverein) zur Einberufung von Beauftragten für jene erste größere Verammlung aufgefordert werden. Damit werden die kommunalen Vereine den Schritt tun, der bei der jetzigen Konstitution innerhalb der bürgerlichen Wählerhaft der einzig richtige ist; sie werden ferner kein Mittel unbenutzt lassen, sich mit den verschiedenen Interessengruppen in Verbindung zu setzen zum Zwecke einer eingehenden Auffassung gemeinsamer Kandidaten, zum Zwecke einer gemeinschaftlichen Wahl, zum Zwecke der Sicherung eines vollständigen Geistes gegenüber der Sozialdemokratie. Die Beamtenschaft hat bereits ein Komitee mit der Wahlarbeit innerhalb ihres Interessentenkreises beauftragt und damit gleichsam eine höhere Stellung eingenommen. Auch dieses Komitee soll an der Verammlung teilnehmen und sich wenn irgend möglich mit der dreifachen Kommission vereinigen, der dann außerdem noch Vertreter des Handwerks und der Arbeiter zugewandt werden könnten. Die Wahl wird eine leichte und für die Bürgerlichen eine siegreiche sein, wenn die Verammlung, wie sie jetzt anberaht ist, zustande kommt. Der Scheit der Werbung von Sonderinteressen, wie er von verschiedenen Seiten in den letzten Wochen erhört, kann nun wohl verkommen, und die störende Erkenntnis dürfte Weg greifen, daß in einem Stadtparlament keine Interessentpolitik getrieben werden kann, sondern daß es sich jeder, der als Vertreter der Bürgerchaft in das Rathaus geschickt wird, zur Pflicht und Schuldigkeit machen muß, nur für das Gemeinwohl, nur für die Gesamtheit der Bürgerchaft Sorge zu tragen. Wenn der Entzweiung von Angehörigen der verschiedenen Berufs- und Gesellschaftsklassen in das Stadtparlament das Wort geredet wird, so kann es nur unter der Voraussetzung geschehen, daß jene dem Stadtverordnetenkollegium als Schwere Handlanger der unterschiedlichen Berufs- und Gesellschaftsklassen angesehen werden, als Schwere Handlanger, die, besonders orientiert in diesen und jenen einschlägigen Fragen, ihr maßgebendes Urteil zur Bildung derselben abgeben, die dabei aber nie und nimmer sich als Diener der ihnen zunächst stehenden Interessentengruppen degradieren können. Die Beamtenschaft in Halle stellt für die dritte Abteilung ein Kontingent von 4000 Wählern, eine Zahl, deren Bedeutung keineswegs zu unterschätzen ist; der Handwerkermeister-Verein und der Arbeiterverein stellen zusammen etwa 1000 Wähler. Der fünfte kommunale Verein hatte gestern eine Sitzung, in der er beschloß, Herrn Stadtverordneten Lehrer Meyer, dessen Wahlperiode jetzt abläuft, von neuem als Kandidat aufzustellen.

Das Michaelifest.

Als Kalenderfest der 29. September ist St. Michael festgesetzt. Der ist ein gern geliebter und schneidig erwarteter Gast, den Klein und Groß, Jung und Alt lieb haben. Wohl ist er doch der Schulding und der Herbstkaiser. Diese haben für die blesigen Volksschulen ferner allerdings schon vor einer Woche begonnen; der Michaelstag bleibt aber nichtbedeutender der

Michaelstag die Beendigung des ersten Schuljahres. Der Engel Michael galt als Schutzhelfer des irdischen Volkes und soll um den Beschirm des Moses mit dem Satan gekämpft haben. Auch die Johannesheide Wipfel stellt ihn als Sieger über den Satan oder den Drachen dar. Nach diesem Gleichnis ist er bei den Christen als der Beschützer der Kirche angesehen worden. Der römische Bischof Gelasius I. vollmete ihm 493 das Michaelifest, das aber erst im 9. Jahrhundert allgemeine Bedeutung erlangte. Der Michaelstag ist, was den heutigen Termin seiner Feiern anbetrifft, ein Festtag nach neuem Datum. Ehemal, bevor die ihm zu Ehren eroberte Kirche in Rom geweiht war, legte man Michaelifeste am 15. März und am 8. Mai. Seine Verlegung in den September geschah, um aber für die germanischen Völker den heiligen Namen an Wert. Er war nicht nur ein in Kirchenjahr festlich bevorzogene Tag, sondern auch ein Tag von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung. Wenn der Michaelstag ins Land rückte, dann bild die meisten ein Erntegeldfest abgeben, eine erste Ruhepause ist nach den landwirtschaftlichen Arbeiten eingetreten. Bauer und Knechte haben nun Geld. Der Händler hört seinen in der Arbeit. Er kann also jetzt seine Geschäfte machen. So bildete sich allmählich der Michaelmarkt, die Michaelmesse heraus. So wurde der Michaelstag in vielfacher Hinsicht zum Freudentag. Sitten und Bräuche zu St. Michael gibt es in großer Zahl. Unser Heiliger leidet gewissermaßen die Plage seiner frommen Tage des Herbstes ein, die mit St. Nicolaus schliefen und mehr oder weniger mit den Totenkult-Gebäuden der alten Germanen in Zusammenhang stehen. Jedoch tritt von allen diesen Heiligentagen diese Halbvergebung St. Michaels am allerwertigsten in den Vordergrund. Er ist und bleibt vielmehr ein Freudentag mehr sonntäglichen als festlichen Charakters. Für die ferienlose Jugend bringt St. Michael einen Ruhetag, der er als der letzte Tag der schiedenen Sommerzeit gilt. Da allen alle noch einmal hinaus in die freie Natur, ein letztes Spiel und einen letzten Gang den Wäldern nehmenden guten Sonnenlagen darzubringen. Auf einem Berg, Wiesenrand oder Dorfanger, verstreut sich nach altem Brauch die Kleinen, stellen sich in zwei langen Reihen einander gegenüber und singen eines jener uralten Reigenlieder, indem die eine Reihe fragt, die andere antwortet. Selbst als Weidwag wird schließlich noch St. Michael angesehen. Eine alte Bauernregel sagt von ihm: Regnet es im Michaelstag, so folgt ein milder Winter nach. Sturm und Regen pflügen nun um Michael herum seine letzten Gänge zu sein. Das haben wir in den letzten Tagen wohl empfinden können. Doch heute regnet es nicht - ergo darf man sich auf einen harten Winter gefaßt machen.

Die Finanzkommission hatte gestern eine Sitzung, in der sie der Stadtverordneten-Verammlung empfahl den Verkauf von 12 qm Land in der Gutsdörferstraße an einen Privatmann zum Preise von 25 Mk. zur Landesmeyer; die Verwertung der von der Stadtbahn Halle zum Eisenbahnhauptbahnhof zur Verfügung gestellten 1000 Mk. für die Einlegung von Wasserleitungen innerhalb des Hofplatzes der Stadtbibliothek; die Verlegung der Bureauräume des 4. Polizeireviere von dem Hause des Charlottenstraße-Angehörigen nach dem Grundstück des Herrn Erleke in der Auguststraße.

Verbreiterung der Fleischstraße. Der fünfte kommunale Verein beschloß in seiner Sitzung am 28. d. M. die Verbreiterung der Fleischstraße, außer der Stadtbauverwaltung, von welcher bereits oben gemeldet ist, die dringende Notwendigkeit der Verbreiterung der Fleischstraße am Ausgange in die Geistesstraße. Herr Stadtbauv. Erleke teilte mit, es sei Aussicht vorhanden, daß nur bald die Frage der Verbreiterung dieser Straße gelöst werde. Erprobung beim Michaelstag wenig Schmecken hat er zu bemerken ist, werde doch die Baukommission die schon vor einiger Zeit eingegangene letzte Stellung möglichst berücksichtigen, in der sich mehrere Mitglieder der Fleischstraße zur Verwirklichung für die Deckung der Kosten, die durch die Verbreiterung erwachsen werden, verpflichten. Die Baukommission will am nächsten Dienstag, 4 1/2 Uhr, eine öffentliche Sitzung abhalten und dann eventuell über weitere Maßnahmen zur Förderung dieser Angelegenheit beschließen.

Der Allgemeine deutsche Frauenrat in Halle. Der Abend des 2. Oktober wird die Bekanntmachung der hiesigen Führerin des Allgemeinen deutschen Frauenvereins, Helene Lange, vermitteln. Sie wird in den 'Halleischen' einen Vortrag über 'Moderne Streitfragen in der Frauenbewegung' halten; jedermann hat freien Eintritt, sowie Zutritt, sich an der Diskussion zu beteiligen. Helene Lange wird bei ihren hohen Zielen der Frauenbewegung. Es sind keine kleinen Aufgaben, welche ihr Lebenswerk ausmachen. Es gilt ja nicht nur der Frauen einige neue Verufe zu erschließen, es gilt eine ganz neue Auffassung zu

schöpfen von dem Beruf der Frau als Gattin, Mutter und Berufsbetreiberin. Es gilt in der Frau jene edle Sehnen zu wecken, daß der Antrieb zum Kampf um neue, höhere Ziele sein soll. Ihre regen literarischen Tätigkeiten verdanken wir die Vorkämpferin der Frauenbewegung, 'Mutter', 'Waffen' und 'Schlichte Natur' und die von ihr geleitete Monatschrift 'Die Frau'. Für die Organisation der Frauenbewegung war sie eifrig tätig, sie schloß im Jahre 1890 im Verein mit Auguste Schmidt und Marie Loeper Gesellschaft die Vertreterinnen zum Allgemeinen deutschen Frauenverein zusammen, sie gehörte bis vor kurzer Zeit dem Vorstande des Bundes deutscher Frauenvereine an und ist seit Jahren Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Frauenvereins. Durch ihren Beruf als Lehrerin war sie auf ein besonderes Ziel der Frauenbewegung hingewirkt, auf die Erweiterung und Vertiefung der Mädchenbildung. In ihrer Vorkämpferin (1897) Die höhere Mädchenschule und ihre Bestimmung, welche bei ihrem Erscheinen großen Widerspruch hervorrief, hat sie für die Einstellung von Lehrerinnen in den oberen Klassen, sowie für akademische Vorbildung der Lehrerinnen ein. Protagonistin, Agitation und praktische Tätigkeit gingen bei ihr Hand in Hand. Sie lebte ihre Ideen nach Möglichkeit in die Tat um. So ist sie im Jahre 1899 in Berlin an der Spitze der Mädchen im Leben und wandelte dieselben 1898 in Gymnasialform um, dadurch erhielt die Entwicklung des Frauenstudiums einen kräftigen und wirksamen Anstoß. Den internationalen Frauenkongress in Berlin schloß sie mit folgenden Worten: 'So sicher, wie im organischen Leben neue Kräfte neue Lebensformen schaffen, wird der Einfluß der zum Selbstbewußtsein zum Glauben an sich erwachten Frau andere, ihr gemähere soziale, Verhältnisse zu schaffen vermögen. Der Menschheit selbst unbenutzt, in jenem heiligen Spiel geistiger Kräfte, das hinter jedem Wortsteht, hinter jeder Willensäußerung und jedem Glaubensbekenntnis der Menschheit steht, wird dieser neue Frauenwelt wirksam werden.' - Gelegentlich der Einladung findet am 12. und 13. Oktober eine Ausstellung von 1000 Wählern statt, die aus dem Wahlbezirk Halle-Ditt Damen im Hotel 'Stadt Hamburg' statt. Die Ausstellung ist geöffnet von vor mittags 11 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.

In der kirchlichen Gemeindevertretung der Neumarktsgemeinde haben Erbkandidaten stattgefunden für den verstorbenen Herrn Magistratssekretär Schieferdecker und für den dem Gemeindevorstande vorgehenden Herrn Magistratssekretär Westert. Für die beiden Stellen sind die Kandidaten gewählt worden, der bereits im April im Ausschusse des Kirchenvorstandes mitgewirkt hat, aber durch seinen Bezug aus der Mariengemeinde ausgeschieden war. Für Herrn Westert ist Herr Pastor Weiske gewählt. Der Wahlantrag der beiden Herrn gilt bis zum 1. Januar 1910.

Die Hilfsvereinstelle für den Bezirk von St. Stephanus soll die Hilfsvereinstelle des Kirchensprengels sein, das das Verlegungsberechtigt bei den Hilfsvereinstellen hat, hat den städtischen Behörden der Neumarktsgemeinde ein Verleiberecht eingeräumt. Es werden nunmehr die Vorbedingungen geklärt werden, und zwar zunächst am 1. Oktober von Herrn Kandidat Martin Schulze, vom 8. Oktober von Herrn Kandidat Weiske und am 15. Oktober von Herrn Hilfsvereinstellen Schuler. Die Bedingungen finden an diesen Sonntagen um 5 Uhr in der Stephanuskirche statt.

Der englische August Hermann Brandt. Am 27. Sept. war der hundertjährige Geburtstag des sogenannten englischen August Hermann Brandt, des Georg Müller, der 1805 in Kuppenheim geboren wurde. Die Namen des Theologen und Studenten von Erlangen und des Stellenbesetzers Wöhrner, deren Wille viel zu werden hat, weichen nach Halle. Er ist ein eifriger Arbeiter, der in seinen Wahlkreisen in Wöhrner zuletzt über 2000 Stimmern überlegte und für diese Arbeit jährlich Millionen an milden Gaben empfing, ohne Menschen darum zu bitten, auch noch in hohem Alter gewohnt, um von seinem Glauben Zeugnis abzugeben. Gest. d. 3. 1898 in Wöhrner in Wöhrner gestorben.

Stadtmillion. Angetan mit Kraft aus der Höhe, so lautet das Thema, über welches am Sonntag abends 8 1/2 Uhr Herr Viktor Henken in Stadtmillionen, Wöhrnerplan 4, einen öffentlichen Vortrag halten wird.

Halleischer Adressbuch 1906. Im Interesse der Genauigkeit und Zweckmäßigkeit des Halleischen Adressbuchs hat der Verlag dieses Adressbuchs den Herrn Henschelmann bzw. Verwaltern die Kommission für den Jahrgang 1906 zur Bestellung an die Druck- und Verlagsanstalt in Halle übertragen. Es ist dringend geboten, daß die Hausbesitzer der Halle den Adressbuchverwaltern die Namen der Personen, welche in den Adressbüchern der Halle verzeichnet werden können, die Namen der Wohnorte und die Namen der Familienangehörigen, welche in den Adressbüchern der Halle verzeichnet werden können, in den Adressbüchern der Halle verzeichnen lassen. Die Adressbuchverwalter werden die Namen der Personen, welche in den Adressbüchern der Halle verzeichnet werden können, in den Adressbüchern der Halle verzeichnen lassen. Die Adressbuchverwalter werden die Namen der Personen, welche in den Adressbüchern der Halle verzeichnet werden können, in den Adressbüchern der Halle verzeichnen lassen.

Morgen, den 30. September

beginnt mein

Günstige Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe!

Manufakturwaren-Total-Ausverkauf

teilweise bis 50% unter Preis.

G. Assmann, Markt 15, neben der Hirschapotheke.

Wegen Vergrößerung des Herren- und Knaben-Moden-Geschäfts stelle mein grosses Lager in Kleiderstoffen, Schürzen, Decken, Tüchern, Leinwandwaren, Wäsche u. s. w. zum Verkauf.

ZUM UMZUG

empfehle Gardinen, Vitrage, Stores, Teppiche, Läuferstoffe.

Kleiderstoffe schwarz u. farbige Crepes, Diagonals, Cheviots u. Fantasiestoffe früher 1,90 Mk. und höher, jetzt 85 Pf.

Tücher u. Taillesshawls, halbscheidene, seidene und wollene Tücher, früher 90 Pf. bis 2,00 Pf., jetzt 80 55 85 100 Pf.

Weissen, bunte Barehent- u. Leinen-Hemden bedeutend unter Preis. Weiss und bunte Negligé-Barehente ebenfalls weit billiger.

Grosso Posten Schürzen, Tüchel- und Wirtschaftsschürzen, früher 45 80 120 200 Pf., jetzt 25 55 80 130 Pf.

Leinwandwaren, wie Reisleinen, Halbseiden, Bettstirn, Inletts extra weit 25% billiger als früher 70

Unterröcke in Velour, Flanel, Seide und Tuch extra billig.

Decken, Wollene Schlaf- und Pferdedecken, früher 3,00 5,25 6,75 8,25 Mk., jetzt 2,20 4,00 5,00 6,50 Mk. Velourdecken bedeutend herabgesetzt, von 1,25 Mk. an.

Wäsche, wie Handtücher: früher 25 45 60 80 Pf., jetzt 15 25 40 55 Pf. wie Tischtücher: früher 100 180 200 Pf., jetzt 75 110 160 Pf.

Bettzeuge, Flannels, Normalwäsche für Herren u. Damen.

NB. Beachten Sie meine Schaufenster.







